

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 9

Rubrik: Literaturhinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturhinweise

Wir haben ein schönes Land zu bewahren!

Albin Fringeli: Schwarzbubenland

Vom Passwang ins Leimental. Fotos von Werner Hungerbühler und Fred Struchen. 36 Text- und 136 Bildseiten, davon 12 mehrfarbig. Syntosil-Einband. Preis Fr. 39.—. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn.

Die langerwartete Monografie über das Land der Schwarzbuben. Die Schwarzbuben, ein unbekanntes Volk? Ehrenname oder versteckter Vorwurf? Sie sind da, obwohl in offiziellen Verzeichnissen nirgends ein Schwarzbubenland zu finden ist, wohl aber die solothurnische Amtei Dorneck-Thierstein. Einst dem Fürstenbistum Basel zugehörig. Gegen Ende des Mittelalters stürzten sich zwei Rivalen auf das Grenz- und Durchgangsland: die Stadt Basel und Solothurn. Die bizarren Formen des heutigen Grenzverlaufs zeigen, wo sich der eine, wo sich der andere einnistete. Dreizehn Gemeinden bilden das Schwarzbubenland, und die gesamte Wohnbevölkerung beträgt rund 23 000 Personen. Ueber diese historische Entwicklung, aber auch über Geografie, Geologie und Topografie, über Kultur, Kunst und Brauchtum, über Wirtschaft, Handel und Wandel weiss der bekannte Volkskundler und Schriftsteller Dr. h.c. Albin Fringeli aus Nunningen anschaulich zu berichten. Ueberrascht stellt der Leser fest, wie reich dieser solothurnische Landstrich, der im Norden vor die Tore Basels und über die Birsig sogar ins Elsass hinein vorstösst, an Eigenheiten, landschaftlichen und kulturellen Schönheiten ist. Die wildschöne Landschaft zwischen der Hohen Winde, dem Passwang, dem Fringelikamm und dem Blauen, dem Gempenstollen und dem Leimental, an der Lüssel, der Birs, dem Kastelbach, dem Orisbach, der Lützel und der Birsig ist von den Fotografen Werner Hungerbühler und Fred Struchen auf zahlreichen Streifzügen zu allen Jahreszeiten eindrücklich im Bild festgehalten worden. Sie haben alle grösseren Ortschaften im Thierstein und Dorneck besucht und charakteristi-

sche Häuserpartien, Kirchen und andere Sehenswürdigkeiten aufgenommen. Ein Sonderplatz nehmen natürlich die Klosterkirchen von Mariastein und Beinwil ein, aber auch moderne Bauten fehlen nicht. Am häufigsten sind indes die Aufnahmen der prachtvollen Naturlandschaften, die so recht zum Wandern locken, und auch der typische Menschenschlag der Schwarzbuben ist in einigen schönen Studien eingefangen. Ein Buch, das allen Freunden des Schwarzbubenlandes, aber auch denen, die diesen Landstrich erst noch kennenlernen wollen, Freude bereiten wird.

Woods Leitfaden für die Lüftungstechnik

In den letzten Jahren sind viele Lehrbücher über die Lüftungs- und Kältetechnik erschienen. Der im Orell Füssli Verlag Zürich 1972 erschienene Leitfaden für die Lüftungstechnik der Firma Woods of Colchester Ltd. England reiht sich gut in diese Publikationen ein. Neben der systematischen Darstellung der physikalischen und technischen Vorgänge bei den verschiedenen Belüftungsarten und Komponenten, werden vor allem praktische Berechnungsbeispiele dargestellt, die auch für den «Nichtfachmann» verständlich sind. Da der Leitfaden nicht Berechnungsgrundlagen vermittelt, die höhere Mathematik voraussetzt, ist dieser vor allem für Schüler der Höheren Technischen Lehranstalten, der Gewerbeschulen und für alle, die sich mit Lüftungsfragen befassen, ein ausgezeichnetes Lehr- und Nachschlagwerk, das zum Studium empfohlen werden kann.

Giulio Rossetti,
Chef der Sektion
Technische Einrichtungen im
Bundesamt für Zivilschutz, Bern

9 / 1972

Die SLOG NEWS

Die Schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft gibt anstelle der mit dem «Zivilschutz» zusammengelagten Zeitschrift «Schutz und Wehr» unter dem Titel «Slog News» ein neues, eigenes Orientierungsblatt heraus, das aperiodisch drei- bis viermal jährlich erscheinen soll. Der Nr. 1 war zu entnehmen, dass es bei den Slog News nicht nur um die Orientierung und den Dialog unter den Luftschutz-Offizieren geht, sondern ganz allgemein um die Information über den Schutz der Zivilbevölkerung. So wird auf fünf Seiten die Konzeption 1971 des Zivilschutzes erläutert.

Gerne werden auch aus Zivilschutzkreisen Beiträge aufgenommen, wie kritische Beurteilungen, Informationen und Erfahrungen, z.B. aus gemeinsamen Übungen mit der Armee.

Wer irgendwie im Zivilschutz eine Verantwortung trägt, wird deshalb mit Gewinn zu diesem ansprechenden Heft im roten Gewand greifen, namentlich Ortschefs von Gemeinden, denen Luftschutztruppen zugewiesen sind.

Das Sekretariat der Schweizerischen Luftschutzoffiziersgesellschaft, Oblt Walter Maurer, Hintere Betpur, 8618 Oetwil am See, steht für die Abgabe von Probenummern und Anmeldungen für die regelmässige Zusendung gerne zur Verfügung. Dem jungen, mit dem Zivilschutz in vieler Beziehung wesensverwandten Presseunternehmen wünschen wir viel Erfolg und sehr grosse Verbreitung!

Walter König
Direktor Bundesamt
für Zivilschutz

Jede Zivilschutzstelle braucht fixona-Gipsbinden

fixona-Gipsbinden

sind bei sachgemässer Lagerung über 10 Jahre lang haltbar ohne Einbusse ihrer Qualität.

fixona-Gipsbinden

verfügen über aussergewöhnliche Biege- und Zugfestigkeit.

fixona-Gipsbinden

sind leicht modellierbar und angenehm zu tragen.

fixona-Gipsbinden

erhärten schnell und ohne Gipsverlust.

Legen Sie noch heute einen Vorrat an! (10 Jahre haltbar.)



Verbandstoff-Fabrik Zürich AG

Seefeldstrasse 153, 8034 Zürich

